

Newsletter Nr. 22 vom 21. Januar 2015

Eyes Open – Fahrräder reparieren in Kambodscha



Liebe Spenderinnen und Spender
Liebe Freunde

Michael hat den letzten Monat in Kambodscha verbracht und den Jugendlichen gezeigt, wie sie ihr Fahrrad selber reparieren können. Wir freuen uns, dass er seine Erlebnisse mit uns teilt:

"Im Dezember habe ich während vier Wochen mein Büro gegen einen Arbeitsplatz unter freiem Himmel eingetauscht, zu Zange und Schraubenzieher anstelle von Kugelschreiber und Computer gegriffen und mich in Kambodscha als Velomechaniker bei der Ponheary Ly Foundation ins Abenteuer gestürzt.

*An zwei verschiedenen Partnerschulen will ich zusammen mit den Schülerinnen und Schülern die Fahrräder auf Vordermann bringen und ihnen dabei die wichtigsten Kniffe und Tricks vermitteln, damit sie ihr Velo in Zukunft selbständig in Stand halten können. **Ein eigenes Fahrrad ist für die meisten dieser Kids unverzichtbar, da sie häufig viele Kilometer von der Schule entfernt wohnen.***

*Bei der ersten Schule angekommen, werde ich von den Jugendlichen begrüsst; zu Beginn noch etwas vorsichtig und zurückhaltend, überwiegt bald die Neugierde und nachdem wir unsere „Werkstatt“ eingerichtet haben, ist die Scheu endgültig verfliegen. Von allen Seiten bringen die Kids nun ihre Fahrräder, vor allem die Jungs sind voller Tatendrang. Zum Glück unterstützt mich Esa, mein TukTuk-Driver, tatkräftig und hilft auch immer dann weiter, wenn Hände und Füße zur Verständigung nicht ausreichen. Viele Kinder sind unglaublich geschickt und wissen mit dem Werkzeug schon perfekt umzugehen, so dass ich mich manchmal frage, wer hier von wem lernt! **Es ist schön zu sehen, wie sie strahlen, wenn sie mit ihrem geflickten Velo stolz davon fahren.***

*Obschon natürlich jeder der Erste sein will, der neue Pneu oder frische Bremsklötze erhält, erstaunt mich, wie diszipliniert die Kinder ihre Fahrräder aufreihen, es kommt weder zu Vordrängen noch zu Streitigkeiten. **Überhaupt beeindruckt mich, wie friedlich und fürsorglich die Kinder miteinander umgehen.** Diese Herzlichkeit und Grosszügigkeit wird mir ganz besonders in Erinnerung bleiben – keine Selbstverständlichkeit, nachdem ich gesehen habe, in welchen teils prekären Verhältnissen die Leute hier leben.*

Die Zeit vergeht wie im Fluge, kein Tag ist wie der andere. Flexibel zu bleiben und den "Cambodian way of life" anzunehmen, hilft mir mit den Menschen und ihren Sitten vertraut zu werden. Mit jedem Tag wachsen mir die Schülerinnen und Schüler mehr ans Herz, nebst dem Veloflicken spielen und lernen wir zusammen und lernen uns so gegenseitig besser kennen. Am Ende habe ich das Gefühl, dass mein Aufenthalt hier viel zu kurz war! Es gäbe noch so viel zu tun!

*Den Kindern habe ich versprochen, nächstes Jahr wiederzukommen; **2015 sehen wir uns wieder!**"*



Den gesamten, ausführlicheren Reisebericht von Michael kannst Du [auf unserer Website lesen](#).

Wir danken Michael herzlich für seine Unterstützung. Die Kinder lernten während seinem Einsatz viel übers Flickern der Fahrräder, das sie nun selber anwenden können.

Und wer seine Ferien auch einmal auf diese oder ähnliche Weise verbringen möchte, kann uns gerne für weitere Infos via contact@eyes-open.org kontaktieren.

Stiftung Eyes Open
Claudia, Franziska, Elisabeth & Thomas

Berichte direkt aus Kambodscha

Claudia reist nächste Woche wieder nach Kambodscha und berichtet über ihre Erlebnisse regelmäßig [auf unserer Website](#).

Stiftung Eyes Open | Erlenweg 11 | 3176 Neuenegg | www.eyes-open.org | PC-Konto 50-444422-9

Jeder noch so kleine Betrag kann Grosses bewirken.